



Verein "Haus Amani -
Wir helfen den Kindern e.V."

Andreas Unger, 2. Vorsitzender

01.03.2019

Newsletter Nr. 18

Liebe Mitglieder, Förderer, Sponsoren und Paten
des Vereins „Haus Amani – Wir helfen den Kindern e.V.“!

Vorab zwei wichtige Hinweise:

- **Mitgliederversammlung am 07. Mai 2019, 18.00 Uhr**, im Gemeindezentrum der Friedenskirche Alfeld.
Eine formelle Einladung wird den Mitgliedern noch zugestellt.
 - **Die Spendenquittungen für das Jahr 2018** wurden von unserer Schatzmeisterin vor kurzem ausgestellt und verschickt.
ACHTUNG: Da das Finanzamt bei Spenden bis zu 100 Euro den Überweisungsbeleg als Nachweis einer gemeinnützigen Spende anerkennt, wurden Spendenbescheinigungen erst bei Beträgen über 100 Euro ausgestellt. Wer also eine Patenschaft für ein Kind im Haus Amani hat und dafür jedes Jahr 80 Euro spendet, erhält keine Spendenquittung mehr von unserem Verein. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme zur Verminderung der Arbeit der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder. Vielen Dank!
-

Von Anfang Dezember 2018 bis Mitte Januar 2019 gab es für uns nur ein Thema: der lang erwartete Besuch von Christine Tabu, der Leiterin des Hauses Amani in Goma. Fünf Wochen war sie in Alfeld, und es war für alle Beteiligten eine intensive, beeindruckende und bewegende Zeit.

Christine Tabu war vorher noch nie in Deutschland gewesen. Für mehr als einen Monat ließ sie ihre gewohnte Umgebung, ihre Familie mit den sieben Kindern und ihre ca. 130 Vize-Kinder im Haus Amani hinter sich. Sie tauchte ein in eine Welt, in der für sie alles fremd und ganz, ganz anders war. Das war nicht immer einfach.... Und dann waren da noch die winterlichen Temperaturen – für uns waren sie eher herbstlich milde, doch Christine fühlte sich wie in der Arktis. Sie wollte am liebsten das Haus nicht verlassen. An Spaziergänge war nicht zu denken.



Rauhreif auf den Bäumen – eine ganz neue Erfahrung für Christine Tabu

Damit möglichst viele Menschen Christine Tabu und ihre authentischen Berichte über die Arbeit des Hauses Amani in Goma kennenlernen konnten, hatten wir ein umfangreiches Programm für sie vorbereitet.

- Besuch in der Kindertagesstätte St. Nicolai
- Besuch des Kindergartens "Farbenwürfel" der Lebenshilfe
- Besuch in mehreren Klassen der Bürgerschule (Grundschule)
- Führung durch das Gymnasiums Alfeld
- Teilnahme am Unterricht in mehreren Klassen der Christopherus-Schule Elze / CJD (Gymnasium)
- Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Alfeld(Leine) und Eintrag ins Goldene Buch der Stadt
- Vortrag und Diskussion beim Lions-Club Alfeld
- Gemeinsame Geburtstagsfeier mit Pastor Diederichs, der im Dezember am gleichen Tag Geburtstag hatte wie Christine Tabu
- Teilnahme am Neujahrsempfang der ev. Gemeinde Friedenskirche
- Teilnahme an der Weihnachtsmusik des Gymnasiums Alfeld mit kurzer Ansprache
- Teilnahme und Grußwort beim großen Kirchenfrühstück der ev. Gemeinde St. Nicolai (ca. 60 Personen)
- Vortrag und Diskussion im Rahmen eines Gottesdienstes der ev. freikirchlichen Gemeinde Ecclesia
- Teilnahme an mehreren ev. und kath. Gottesdiensten mit jeweils gesonderter Begrüßung und Würdigung, u.a. am Krippenspiel in der kath. Kirche Mariae Geburt, Winzenburg, und an der ökumenischen Jahresschlussandacht in der ev. Kirche St. Nicolai
- Teilnahme am Neujahrskonzert in der Katharinenkirche , Duingen.
- Ausführlicher Vortrag und intensive Gespräche am ökumenischen "Goma-Abend" in der Gemeinde St. Marien als zentraler Veranstaltung aller Kirchengemeinden und unseres Vereins

Dazu kamen etliche private Einladungen und Fahrten nach Hildesheim (Dom!), Köln (Dom!), Trier (Dom!) und Berlin (Dom!).



In einer 4. Klasse der Bürgerschule

Herzlichen Dank an alle, die Christine so warmherzig empfangen und mit dazu beigetragen haben, dass wir dieses vielseitige Programm gestalten konnten. Das große Engagement von vielen Einzelnen, Gruppen und Institutionen war beeindruckend, wie auch der Bürgermeister beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Alfeld(Leine) ausdrücklich hervorhob.

Dank auch für die zahlreichen Spenden und Kollekten bei den Veranstaltungen mit Christine Tabu! Hier kamen rund 2300 Euro zusammen, die wir an das Haus Amani überweisen konnten.

Wenn die Verständigung auch nur auf Französisch möglich war, hat Christine Tabu doch ihre neuen Freunde und Bekannten schnell kennen- und lieben gelernt. Immer wieder hob sie die große Offenheit, Freundlichkeit und Toleranz der Leute hervor, denen sie begegnete. Vorbehalte, Scheu oder gar Ablehnung spürte sie nicht. Auch die Kinder in den Schulen und Kindergärten, die sie besuchte, begegneten ihr ganz unkompliziert.

Natürlich ist sie allen Menschen, die das Haus Amani unterstützen, die mit ihrer Spende armen Kindern den Schulbesuch ermöglichen und die durch Übernahme der Reisekosten ihren Besuch in Alfeld erst ermöglicht haben, zu allergrößtem Dank verpflichtet.

Das sagte sie fast jeden Tag.

Sie erlebte aber auch, wie viel Arbeit hinter unserer Hilfe steht und was alles getan werden muss, damit wir die Kinder im Haus Amani so erfolgreich unterstützen können wie in den letzten Jahren.

Über die Spender und Paten unseres Vereins sagte sie einmal: *„Ja, ihr seid reich. Doch das Leben bei euch ist auch teuer. Trotzdem wird viel gespendet. Aber ich habe gesehen, dass das Sammeln der Spenden mit viel Arbeit verbunden ist. Das weiß bei uns im Kongo niemand. Alle denken nur, dass ihr im totalen Überfluss lebt. Aber ich werde meinen Leuten erklären, aus wie vielen Einzelspenden, Projekten und Aktionen sich die Überweisungen zusammensetzen, die wir mehrmals im Jahr aus Alfeld erhalten. In Europa liegt das Geld auch nicht auf der Straße.“*

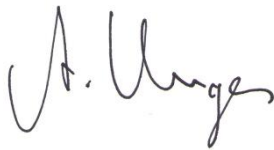
Natürlich haben auch wir in den fünf Wochen mit Christine Tabu viel gelernt. In zahlreichen Gesprächen haben wir vertiefte Einblicke in ihr Leben mit all seinen Sonnen- und Schattenseiten erhalten und können jetzt vieles noch besser verstehen und einordnen. Dennoch bleibt manches für uns weiterhin widersprüchlich und auch unverständlich.

Wir erfuhren viel über die tägliche Arbeit des Hauses Amani, z.B. den aufopferungsvollen Einsatz der Lehrkräfte und Erzieher und die oft mühsamen Gespräche mit den Eltern über die Notwendigkeit eines regelmäßigen Schulbesuchs ihrer Kinder. Wir sprachen über das Rollenverhalten von Männern und Frauen im Kongo und in Europa, über Geburtenkontrolle und Entwicklungsmöglichkeiten in Afrika, z.B. durch verstärkte Bildung und die Überwindung kolonialer Denkmuster bei Weißen und Schwarzen.

Sehr intensiv haben wir auch die Situation des Hauses Amani erörtert, speziell nach der Eröffnung der neuen Grundschule. Diese Gespräche können an dieser Stelle nicht ausführlich dargestellt werden. Die aktuelle Lage des Hauses Amani und der Liegmann-Grundschule wird aber Gegenstand eines eigenen Newsletters sein, der in ca. vier Wochen erscheinen wird.

So viel für heute.

Mit herzlichen Grüßen
und allen guten Wünschen



Andreas Unger, 2. Vorsitzender



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt
Alfeld(Leine) im großen
Sitzungssaal des Rathauses
(auf dem Foto mit Super-
intendentin Katharina Henking,
Bürgermeister Bernd Beushausen
und Andreas Unger)